

Landung wegen Vogelschlag abgebrochen?

Zwischenfall Über Hattersheimer Stadtteil Eddersheim bricht Pilot den Anflug ab – Flugsicherung spricht von Routine-Vorgang – Bürgerinitiative ist besorgt

Von Andrea Rost

■ **Frankfurt.** Auf der Internetseite des Casper Umwelthauses lässt sich auch im Nachhinein alles im Detail nachverfolgen: Um 8.19 Uhr hat am vergangenen Montag eine Lufthansa-Maschine über dem Hattersheimer Stadtteil Eddersheim den Landeanflug abrupt abgebrochen und ist bei Mainkilometer 14,4 steil durchgestartet. Vier weitere Maschinen, die von Westen kommend auf der neuen Rollbahn im Kelsterbacher Wald landen sollten, brachen bereits über Flörsheim den Landeanflug ab und wurden später von der Deutschen Flugsicherung (DFS) auf die Südbahn des Parallelbahnsystems umgeleitet. Die Nordwestbahn blieb für 20 Minuten für den Betrieb gesperrt.

Nordwestbahn gesperrt

Ein Pilot habe Verdacht auf Vogelschlag auf der Piste gemeldet, berichtet DFS-Sprecherin Christina Kelek. Sie spricht von Routine. „So etwas passiert häufiger, und aus Sicherheitsgründen lassen wir dann keine weiteren Flugzeuge mehr landen, bis geklärt ist, ob es tatsächlich einen Zwischenfall gegeben hat.“ Flughafenbetreiber Fraport habe die Bahn gecheckt, aber nichts entdecken können. Um 8.37 Uhr wurde die Nordwestbahn am Montagmorgen wieder für den Flugverkehr freigegeben.

Ob es tatsächlich Vogelschlag war oder der Pilot nur besonders vorsichtig agierte? Bei der Flugsicherung kann man das nicht sagen. „Wir müssen das nicht recherchieren. Als Fluglotsen haben

wir ganz andere Aufgaben“, sagt Christina Kelek.

Auch Fraport hat den Vorfall mittlerweile zu den Akten gelegt. „Unsere Kontrolle der Bahn war ohne Befund“, sagt Fraport-Sprecher Mike Schweitzer. „Wenn der Pilot Verdacht auf Vogelschlag gemeldet hat, muss das nicht heißen, dass es ihn wirklich gab.“

Die Bürgerinitiative für Umweltschutz Eddersheim (BfU) indes sieht sich in ihren schlimmsten Be-

fürchtungen bestätigt. „Die Region stand am Rande einer Flugzeugkatastrophe, die Vogelschlag-Warnungen des neuen Mivotharm-Systems funktionieren nicht“, glaubt der Sprecher der Bürgerinitiative, Frank Wolf.

Bl: Das war sehr gefährlich

Seinen Angaben zufolge erfolgte das Durchstartmanöver der ersten Maschine um 8.19 Uhr aus 170 Metern Höhe über Grund bei einem Tempo von 169 Knoten, genau 14 Sekunden vor dem Überqueren des Mains, wo sich üblicherweise besonders viele Vögel aufhielten.

Nicht nur der drohende Strömungsabriss bei den beiden ersten

Durchstartern sei brandgefährlich gewesen, sondern auch das nachfolgende Chaos am Himmel. Die BfU fordert das Hessische Wirtschaftsministerium auf, die Landebahn Nordwest „aus Gründen der Gefahren für Leib und Leben der Bevölkerung Hessens und der Passagiere“ sofort stillzulegen.

Gleiches verlangt auch die Bürgerinitiative Sachsenhausen gegen die Landebahn Nord (BIS). Fraport und DFS sollten ausführlich zu den dokumentierten Zwischenfällen Stellung beziehen, forderte die Sprecherin Ursula Fechter. „Andernfalls müssen wir davon ausgehen, dass hier etwas vertuscht werden soll.“



Der Airbus A 380 landet im Nebel auf dem Flughafen Frankfurt und scheucht dabei einen Vogelschwarm auf. Zuschauer verfolgen die Landung vom südlichen Teil des Rhein-Main-Flughafens.

Foto: Archivbild